

Anna Katharina Wohlgenannt

EINMAL MEHR ALS NUR REDEN

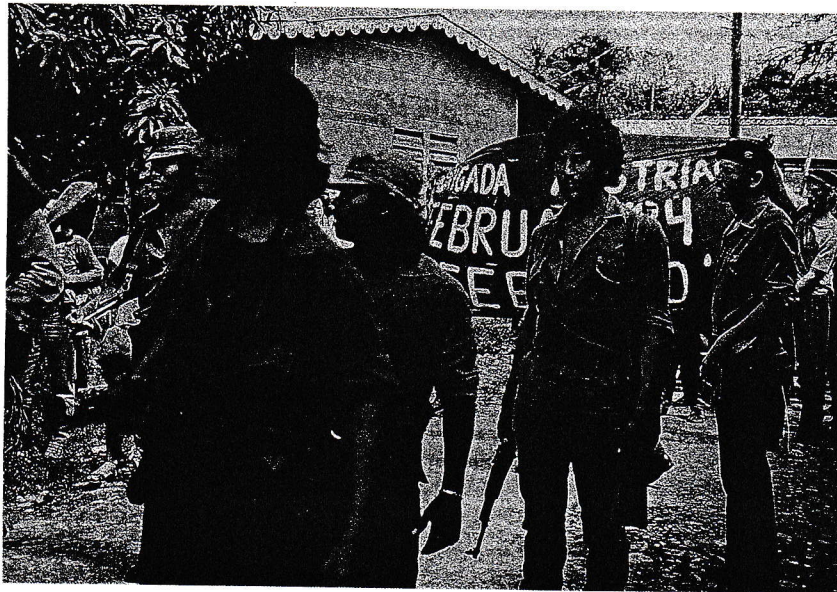
AT 2010, Digi-Beta, Farbe, 72 Minuten

Buch Anna Katharina Wohlgenannt
Kamera Robert Neumüller
Schnitt Joana Scrinzi
Ton Hans Schranz, Andreas Hagemann, Thomas Föger, Johannes Paul Heilig
mit Gerhild Trübswasser, Matthias Horvath, Herbert Sburny u.a.
Produzenten Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer
Produktion Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion
Förderungen bm:ukk/
Kunst, Stadt Wien MA7,
Land Niederösterreich,
Land Oberösterreich
Uraufführung
Diagonale 2010

In 1984 fifty Austrians travelled to Nicaragua. They believed in symbolic and active solidarity with the Sandinista revolution, which was under threat from the US-policy of invasion. Over roughly a month, and beset by difficult circumstances, they helped build a community centre. The film recounts their motives for undertaking the journey, and their constant strong yearning for a "better" world.
(Production notes)

In den 1980ern war Nicaragua ein Sehnsuchtsort für die Linke Europas. Nach dem Sturz des Diktators Somoza im Jahr 1979 schien es möglich, in Nicaragua nicht nur nach dem Vorbild Kubas eine neue Regierung aufzubauen, sondern als EuropäerIn dabei zu sein, mitzumachen, quasi selbst ein wenig die Revolution „zu leben“. So manche später in der österreichischen Politik tätige Person beteiligte sich damals.

So brechen im Frühjahr 1984 50 ÖsterreicherInnen zwischen 20 und 65 Jahren nach Nicaragua auf, um ein Monat lang eine Arbeitsbrigade zu bilden. Es ist eine bunt gemischte Gruppe, unter anderem GewerkschafterInnen, ChristInnen, ein Priester, KommunistInnen, Mitglieder der SPÖ. Ihre Aufgabe: beim Aufbau Nicaraguas zu helfen und damit der Revolution zu dienen, die – wenn gestärkt – auf die anderen Länder Lateinamerikas übergreifen soll. Zunächst aber gilt es zu verhindern, dass US-Truppen eingreifen und die alten Machthaber und deren Kämpfer, die Contras, wieder einsetzen. Internationale Solidarität ist gefragt, denn es geht nicht nur um Nicaragua, sondern um eine grundsätzliche politische Haltung. Die 50 ÖsterreicherInnen sind dabei: So entsteht in Erinnerung an den österreichischen Bürgerkrieg 1934 die Brigade „Februar '34“, die im Süden des Landes ein Gemeindezentrum und eine Anlegestelle bauen soll.



Anna Katharina Wohlgenannt's Film zeigt einige der Brigademitglieder von damals und kombiniert deren Erinnerungen mit Archivbildern aus jener Zeit. Nicht die Sentimentalität steht im Vordergrund, sondern das Reflektieren über die Welt, zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Was haben diese Menschen dort gesucht – was haben sie gefunden? Wie geht es ihnen heute – da diese Revolution doch gescheitert, diese Träume geplatzt sind?

Die ProtagonistInnen beschreiben ihre Erlebnisse und ihr damaliges Engagement erstaunlich nüchtern und humorvoll. Trotz aller Selbstironie wird offenbar: Diese Erfahrung hat sich für viele von ihnen richtungsgebend ausgewirkt für die eigene Politisierung und für ein bis heute anhaltendes Engagement für eine „bessere Welt“. Die Wünsche und Hoffnungen sind nicht verloren gegangen. Sie haben zwar ihre Gestalt, ihre Struktur verändert – nicht aber ihre Substanz. (Produktionsmitteilung)

Anna Katharina Wohlgenannt

Geboren 1982 in Wien.
Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien und Berlin, währenddessen Arbeit an Drehbüchern und Kurzfilmen. Recherche für Dokumentarfilme, Casting-Assistenz für Kino- und Fernsehproduktionen, sowie Tätigkeiten im Bereich Filmpublizistik.

Filme

Sackgasse (2006),
Ribiselrausch (2006),
Fremd (2006)

www.geyrhalterfilm.com

Freitag, 19. März, 18.00 Uhr, Schubertkino 1

Samstag, 20. März, 14.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6